**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 237 (1958)

**Artikel:** Offerte im Frack : fröhliche Dorfgeschichte aus dem Toggenburg

Autor: Bolt, Ferdinand

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-375611

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Offerte im Fract

Kröhliche Dorfgeschichte aus dem Toggenburg, von Ferdinand Bolt

Soch oben am sonnigen Berghang steht einsam eine primitive, vielleicht hundertjährige Hütte, ein kleines, mit Schindeln beschlagenes Berghäuschen. Wer in dieses allerliebste Häuschen tritt, findet darin alles so blitzsauber, daß man gerne in dem heimeligen Stübchen Plas nimmt. In diesem Häuschen wohnt Ueli, der "Mann für Alles", ein Original von ganz besonderem Reiz. Ueli ist Junggeselle, hat das sechzigste Jahr längst überschritten, tocht und wäscht, bügelt, striegelt, putzt. fegt, leimt und macht alle sonstigen Hausarbeiten selbst. Doch sind diese das Wenigste, was der Mann verrichtet, benn Ueli muß schließlich auch gelebt haben. Und nun erst entpuppt sich Ueli als "Mann für Alles". Nicht nur als Burstkrämer zieht er von Haus zu Haus – in einer Berggegend eine harte Aufgabe –, sondern er bietet gleichzeitig auch seine guten Brotschnitten, Jöpfe, Lebkuchen, Nußgipfel usw. an. Er hat sozusagen den ganzen Lebenvunterhalt für einsache Leute in seinen zwei Körben. Der Mann für alles ist aber nebenbei auch Schirmflicker und Schirmmaler, denn er malt auf Bunsch den Namen des Eigentümers in den Schirm, und zwar so schön wie ein Kunstmaler. Und dieser in Olfarbe gemalte Name kostet bei Ueli nur zwanzig lumpige Rappen! Billiger arbeitet sicher feine Maschine. Aber auch Messer, und Scherenschleifen kann der Mann vorzüglich und reden wie ein Kantonsrat. Politische Fragen, gemeinderätliche Angelegenheiten, Waffer, und Bergwissenschaft, Sägerei und Schnapsbrennerei, Musik – speziell handharmonische – und Sesang, Beeren und Blumenkultur, alkoholfreie und natürliche Weinwirtschaft, Straßburger und türkischer Zigarettentabak, St. Galler Schüblinge und Appenzeller Käseproduktion, – ergo: Ueli weiß alles immer auß Trefflichste.

Seine liebste Beschäftigung ist aber bas Leichen. ansagen. Denn da wird er nicht nur von den hinter. lassenen gut honoriert, sondern erhält auch meistens noch von den Leuten, die er besucht, ein kleines Trinkgeld, das man ihm hauptsächlich seiner Originalität wegen gibt. Obschon das Verfünden einer Beerdigung eigentlich nichts Heiteres ist, so war es mir doch selten möglich, dabei richtig ernst zu bleiben, denn das Komische des Mannes drängt unwillfürlich ein Lächeln auf die Lippen. Ueli hat nämlich die Gewohnheit, bet der traurigen Angelegenheit auch gleichzeitig seine Waren zu empfehlen.

Driginell wirft schon das Außere des Leichenansagers. Ich habe ihn noch nie anders gesehen als im schwarzen Frack, dem mächtig hohen Jylinderhut, den Sennenschuhen, den Schirm unter dem Arm, den Stock in der schuhen, den Schirm unter dem Arm, den Stock in der Hand und in Ermangelung eines Kragens ein suchspand und in Ermangelung eines Kragens ein suchspates Halstuch um die Kehle. So schreitet er langsam von Haus zu Haus. Bei der Studentür klopft er kurz an und tritt mit einem freundlichen "Grüezi wohl dinenand" in das Zimmer ein. Nun stellt er sich in Positur, den Zylinder auf dem Kopfe, und beginnt mit ernster Miene in monotoner Form den alten Trauersatz: "Es ist (zum Beispiel) dem Hans Chasper Bärer i de Schluecht de eltescht Bued (49 Jahre) gstorbe, und do möchtid die trurige Aghörige ditte, daß öpper z'Liich goht am Mittwoch um drü vo Huus" und nun folgt der Pfeffer; denn Ueli fährt im gleichen Son sort: "Und glichzitig möcht i Eu fröge, ob Ihr viellicht uf de Sunntig en guete Jopf bruche chönnid?"

Einmal fam es nun vor, daß eine Frau gestorben war, und am selben Sag ein Bauer eine Kuh zum Verkauf geschlachtet hatte. Ueli erhielt den Auftrag, zur Beerdigung einzuladen und die Kuhfleischofferte des Bauers zu unterbreiten. Der Leichen, und Fleisch, ansager ist nun absolut fein Bein, und Schnapsgegner, und bei den Besuchen in den vielen Häusern wurde ihm da und dort ein Gläschen Saft gereicht. Als er daher abends zu mir fam, mar ber sonst ernste Ueli etwas angeheitert. Dabei ging ihm gleichzeitig auch ber Berstand durch, denn er verwechselte alle Dinge, von denen er sprach. Und so unterbreitete mir der Mann im Frack folgende Offerte:

Es ist also dem alte Ammels Ruedi sp Frau im füsenachzigste Johr z'Huus im Schlattbächli obe nächt obig gstorbe und er läß drum bitte, ob me nüd chonn öppedie es Bröckli Chuesleisch bruuche!"
Rürze war Ueli zweisellos Würze!

Die Buchdruckerei des «Appenzeller Kalenders» empfiehlt sich für die Ausführung jeder Art von

## Druckarbeiten

für Behörden, Geschäfte und Private in preiswerter, rascher und sorgfältiger Ausführung. Verlangen Sie bitte unverbindlich Preisofferte. BUCHDRUCKEREI FRITZ MEILI, TROGEN

Als wirksames Insertionsorgan für Angebote, Stellengesuche, Personal für die Landwirtschaft, das Gewerbe, den Haushalt empfehlen wir die

## "Uppenzeller Landes=Zeitung"

3 mal wöchentlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag Das bodenständige Blatt gelangt in alle Bevölkerungskreise des Appenzeller Mittellandes BUCHDRUCKEREI FRITZ MEILI, TROGEN